

CNN veröffentlicht eklatant falsche Behauptung über Waldbrände – es gibt überhaupt keinen Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen

geschrieben von Chris Frey | 2. Juni 2023

Anthony Watts

In einem [Artikel](#) der CNN-Reporterin Rachel Ramirez vom 16. Mai 2023 mit dem Titel „*More than a third of the area charred by wildfires in Western North America can be traced back to fossil fuels, scientists find*“ (Wissenschaftler: Mehr als ein Drittel der durch Waldbrände im Westen Nordamerikas verkohlten Fläche kann auf fossile Brennstoffe zurückgeführt werden) wird behauptet, dass Unternehmen, die fossile Brennstoffe herstellen, direkt für ein Drittel der Waldbrände im Westen der USA und in Kanada verantwortlich sind. Diese Behauptung lässt sich durch reale Daten leicht widerlegen. Die Daten zeigen keinen Zusammenhang zwischen der verbrannten Fläche bei Waldbränden und dem durch die Verbrennung von fossilen Brennstoffen erzeugten CO₂.

Der CNN-Artikel bezieht sich auf eine fragwürdige Studie der Union of Concerned Scientists (UCS) – einer politisch orientierten Organisation von Klimaaktivisten, die nach eigenem Bekunden [sagt](#): „Wir nutzen die Wissenschaft, um Veränderungen zu bewirken.“ Für die UCS ist die Wissenschaft kein Werkzeug, um Wissen zu produzieren, sondern ein Hebel für politischen Wandel.

Leider war CNN nicht in der Lage, diesen Unterschied zu erkennen und behandelte die [UCS-Pressemitteilung](#) so, als handele es sich um tatsächliche Wissenschaft und nicht um politisch motivierten Klimaaktivismus, der sich als Wissenschaft tarnt.

CNN berichtete von der Pressemitteilung und schrieb:

Die in der [Fachzeitschrift](#) Environmental Research Letters veröffentlichte [Studie](#) der Union of Concerned Scientists ergab, dass 37 % der seit 1986 durch Waldbrände im Westen verbrannten Fläche – fast 7,9 Millionen Hektar von 21 Millionen – auf die Verschmutzung des Planeten durch 88 der weltweit größten Produzenten fossiler Brennstoffe und Zementhersteller zurückzuführen sind, von denen letztere nachweislich etwa 7% aller Kohlendioxid-Emissionen verursachen.

Die Verschmelzung von Megadürre und Rekordhitze, die die Vegetation aufgrund des Klimawandels austrocknet, hat die Waldbrände im Westen angefacht. Und die Forscher fanden heraus, dass die Aktivitäten dieser

Unternehmen, darunter ExxonMobil und BP, im Bereich der fossilen Brennstoffe den Planeten seit 1901 um 0,5 Grad Celsius erwärmt haben – fast die Hälfte des globalen Anstiegs in diesem Zeitraum.

Die UCS-„Studie“ verwendete einen neuen und wenig bekannten Ansatz, um die so genannte Megadürre und die Hitze mit den Emissionen fossiler Brennstoffe in Verbindung zu bringen: [Dampfdruckdefizit](#) (Vapor Pressure Deficit, VPD). Das VPD ähnelt der allgemein bekannten [Relativen Luftfeuchtigkeit](#), die in den täglichen Wetterberichten zu finden, aber nicht mit ihr identisch ist. Laienhaft ausgedrückt, misst der VPD, wie viel Wasser in der Luft vorhanden ist, im Vergleich zur maximalen Menge an Wasserdampf, die in dieser Luft existieren kann. Diese atmosphärische Messgröße wird kaum verwendet.

In der von UCS veröffentlichten [Studie](#) behaupten die Autoren:

Die Zunahme der verbrannten Waldflächen im Westen der Vereinigten Staaten und im Südwesten Kanadas in den letzten Jahrzehnten ist teilweise auf einen Anstieg des Dampfdruckdefizits (Vapor Pressure Deficit, VPD) zurückzuführen, ein Maß für die Trocknungskraft der Atmosphäre, das durch den vom Menschen verursachten Klimawandel erheblich beeinflusst wird.

...

Wir verwenden ein globales Energiebilanzmodell für den Kohlenstoffkreislauf, eine Reihe von Klimamodellen und ein Modell für verbrannte Flächen (BA), um den Beitrag der Emissionen, die auf die wichtigsten Kohlenstoffproduzenten zurückzuführen sind, zum langfristigen Anstieg des VPD im Zeitraum 1901-2021 und zur kumulativen Waldbrandfläche im Zeitraum 1986-2021 im Westen der USA und im Südwesten Kanadas zu bestimmen.

Mit anderen Worten: Anstatt Messdaten aus der realen Welt zu verwenden, haben sie Computer-Klimamodelle verwendet, um eine Schätzung vorzunehmen, die auf Annahmen über Veränderungen der Dampfdruckdefizite beruht, die als solche über den behaupteten Zeitraum nicht tatsächlich gemessen wurden. Wie *Climate Realism* wiederholt gezeigt hat, stimmen die Ergebnisse von Modellen [nicht](#) mit der Realität überein, und es hat sich gezeigt, dass viel gepriesene [Klimamodelle](#) zu heiß laufen und steigende Temperaturen vorhersagen, die, in den Worten der Wissenschaftler, die an den Modellen arbeiten, „unplausibel [schnell](#)“ sind. In dem UCS-Papier wird behauptet, dass die VPD im Westen der USA und Kanadas eine langfristige Austrocknung anzeigt und damit zu Waldbränden beiträgt. Diese Austrocknung, die sich aus der VPD-Metrik ablesen lässt, wäre ein Indikator für zunehmende Trockenheit, doch zwischen den jüngsten Klimaveränderungen und den Waldbränden konnte kein kausaler Zusammenhang oder gar eine Korrelation [nachgewiesen](#) werden.

Am ungeheuerlichsten ist jedoch, dass die UCS-Studie selbst tatsächliche Daten in einer [Studie](#) ignoriert, das sie als Referenz zur Untermauerung

ihrer Behauptung über die VPD-Trocknung verwendet. In dem Papier *Plant responses to rising vapor pressure deficit* aus dem Jahr 2020 wurden tatsächliche VPD-Daten für den Westen der USA und Kanada gezeigt. Überraschenderweise zeigen diese Gebiete tatsächlich VPD-Werte, die eher auf mehr als auf weniger Feuchtigkeit hindeuten, was den Behauptungen der UCS-Studie über die Austrocknung völlig widerspricht. Dies ist in Abbildung 1 unten zu sehen, die sowohl die USA als auch eine vergrößerte Darstellung des westlichen Gebiets der UCS-Studie zeigt. Die grünen Farben zeigen feuchtere Bedingungen an:

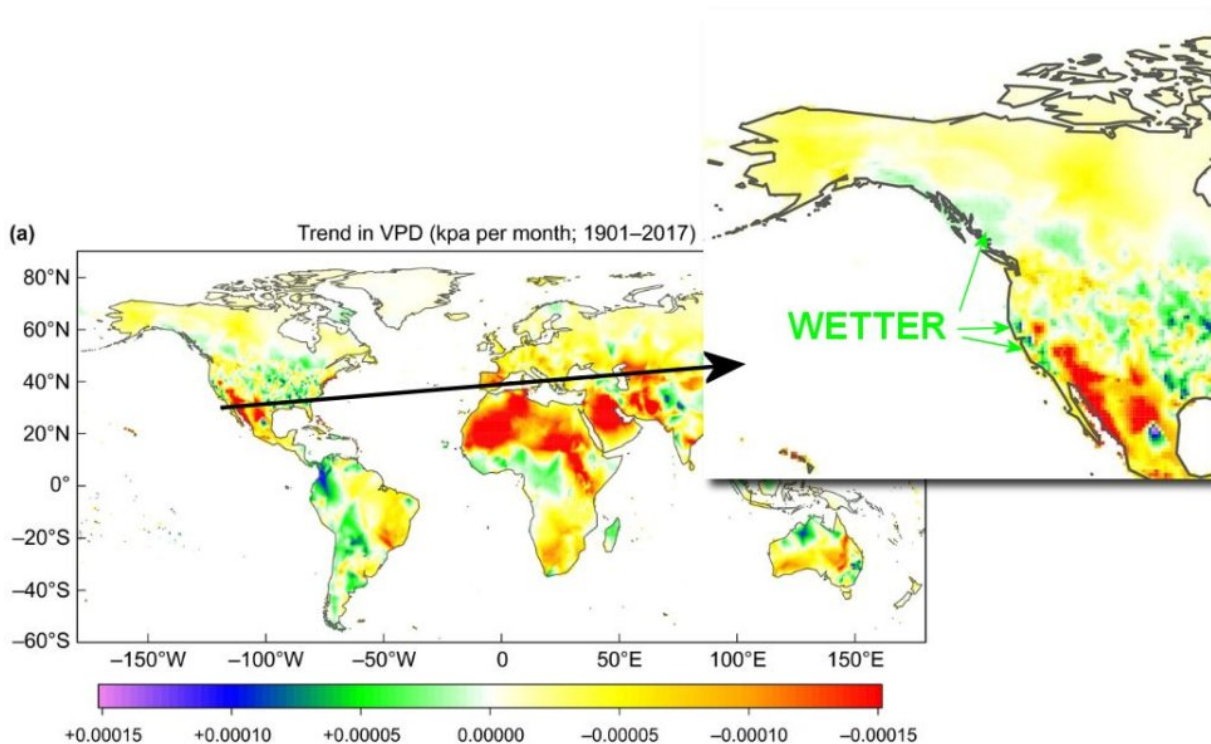


Abbildung 1 – Abbildung 1A aus der Studie *Plant responses to rising vapor pressure deficit*, vergrößert und kommentiert von A. Watts, um die in dem UCS-Papier zitierten Regionen im Westen der USA und Kanadas zu zeigen. Grüne Flächen in Kalifornien und Westkanada weisen auf feuchtere Bedingungen hin, doch sind dies die Gebiete, in denen die größten Waldbrände aufgetreten sind.

Die Autoren der UCS-Studie ignorieren nicht nur die widersprüchlichen VPD-Beweise, die in der von ihnen zitierten Studie enthalten sind, sie haben auch die Daten zu den Waldbränden selektiv ausgewählt und nur die Jahre angeführt, die ihre Behauptung, dass durch den Klimawandel verursachte VPD-Defizite Waldbrände verursachen, anscheinend stützen. UCS behauptet:

Diese Analyse der Union of Concerned Scientists (UCS) führt Teile der beobachteten Zunahme der Brandgefahr und der verbrannten Waldflächen im Westen der Vereinigten Staaten und im Südwesten Kanadas (hier als

westliches Nordamerika bezeichnet) auf die 88 größten fossilen Brennstoffunternehmen der Welt zurück...

...

Die Analyse kommt zu dem Ergebnis, dass 37 Prozent der kumulierten verbrannten Waldfläche im Westen Nordamerikas seit 1986 auf die Kohlenstoffemissionen der Produkte dieser Unternehmen zurückgeführt werden können.

Für die UCS-Studie wurden Daten über Waldbrände vom National Interagency Fire Center (NIFC) verwendet. Diese Daten reichen bis ins Jahr 1926 zurück. Obwohl UCS die VPD-Daten bis ins Jahr 1901 zurückverfolgt hat, wurden nur die Daten über Waldbrände von 1986 bis heute verwendet. Wie Sie in Abbildung 2 sehen können, traten Waldbrände in den USA in den frühen Jahren der Daten viel häufiger auf. Durch die Verwendung nur neuerer Daten impliziert das UCS, dass Waldbrände im Verhältnis zur VPD zunehmen:

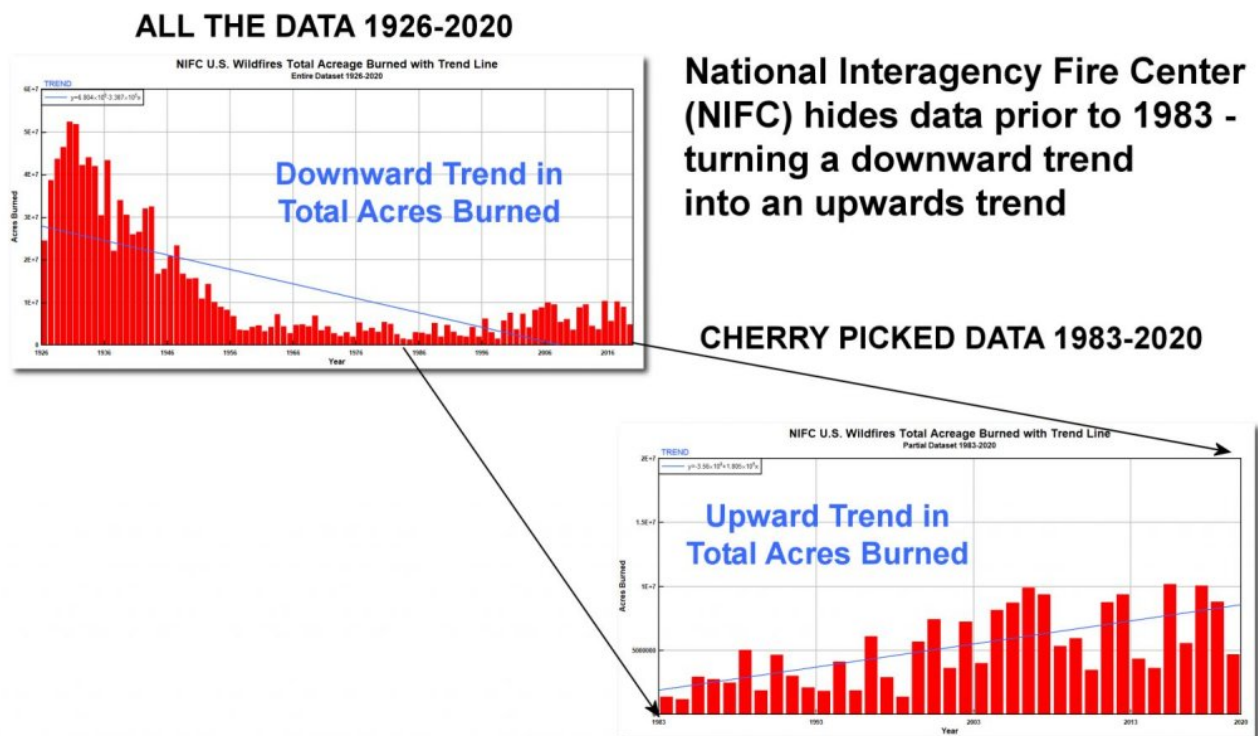


Abbildung 2: Ein Vergleich des NIFC-Datensatzes vor und nach der Löschung, der die verbrannten Acres anzeigt. Beachten Sie, dass die blaue Trendlinie von einem negativen Trend zu einem positiven Trend übergeht, wenn die ausgewählten Daten verwendet werden.

Climate Realism berichtete [hier](#) über das eklatante Verschwinden früherer Daten zu Waldbränden und stellte fest, dass diese erst verschwanden, nachdem Forscher begannen, sie zu zitieren, um zu zeigen, dass die Waldbrände in den Vereinigten Staaten nicht schlimmer geworden sind. Die

Daten waren valide genug, um in der 2001 aktualisierten [Fassung](#) der *Federal Wildland Management Policy* von 1995 verwendet zu werden. (PDF)

Die Verwendung des gesamten NIFC-Datensatzes widerlegt die UCS-„Studie“ mit Leichtigkeit, aber noch aufschlussreicher ist die Tatsache, dass beim Vergleich der Kohlendioxid-Werte zwischen den herausgepickten und den vollständigen NIFC-Daten die Lüge durch Auslassung deutlich wird, wie in Abbildung 3 zu sehen ist:

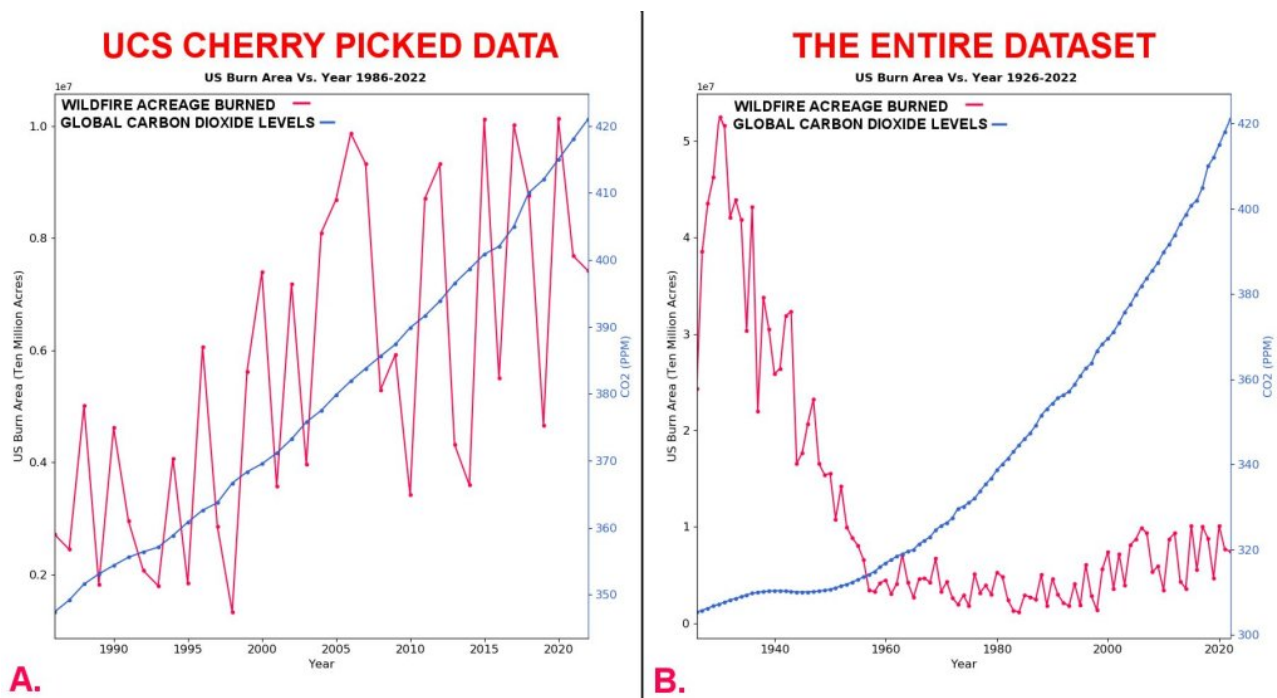


Abbildung 3: Feld A zeigt die Korrelation zwischen CO₂-Werten und Waldbränden, wenn die von UCS ausgewählten Daten verwendet werden. In Feld B verschwindet diese Korrelation jedoch vollständig, wenn alle Daten zu Waldbränden und CO₂ verwendet werden. Quellen: NIFC und NOAA Mauna Loa CO₂-Daten. Die Diagramme stammen ursprünglich von Tony Heller und wurden von A. Watts geändert, kombiniert und kommentiert.

Durch das Ausblenden der Daten vor 1986 hat UCS den Anschein einer falschen Korrelation zwischen CO₂-Emissionen und Waldbränden erweckt, obwohl es im vollständigen Datensatz keine gibt. Mit anderen Worten: Sie haben gelogen, indem sie nur die Daten ausgewählt haben, die sie zeigen wollten.

Und als ob das noch nicht genug wäre, zeigen neuere Satellitendaten [keinen](#) Zusammenhang zwischen der verbrannten Fläche bei Waldbränden und dem Kohlendioxidgehalt. Während der Kohlendioxidgehalt anstieg, nahm die Fläche der Waldbrände zwischen 2000 und 2018 ab. Einem Bericht der US-Forstbehörde zufolge deuten vernarbte kalifornische Mammutbäume darauf hin, dass es dort in den Jahren 245, 1441, 1580 und 1797 zu schweren Bränden gekommen ist – lange bevor es die Sorge um den Klimawandel und die Unternehmen für fossile Brennstoffe gab.

Wie üblich hat CNN keine der Behauptungen der UCS anhand verfügbarer Daten überprüft. Stattdessen hat CNN einfach die Behauptungen einer politischen Organisation nachgeplappert, die „Wissenschaft betreibt, um Veränderungen zu bewirken“.

Jegliche Zweifel daran, dass die UCS mehr ist als eine Organisation, die „Wissenschaft für Geld“ betreibt, werden durch die Tatsache ausgeräumt, dass mein Hund Kenji [Mitglied](#) der UCS wurde, indem er einfach eine Gebühr zahlte. Um ein „besorgter Wissenschaftler“ zu werden, muss man nur eine gültige Kreditkarte vorlegen.

Es ist klar, dass die UCS und CNN vor die Hunde [gegangen](#) sind, wenn es um wissenschaftliche Integrität und die korrekte Berichterstattung über die Wissenschaft in der Öffentlichkeit geht. Ihre so genannte Wissenschaft besteht nicht einmal den „[Schüffeltest](#)“.

***Autor:** [Anthony Watts](#) is a senior fellow for environment and climate at The Heartland Institute. Watts has been in the weather business both in front of, and behind the camera as an on-air television meteorologist since 1978, and currently does daily radio forecasts. He has created weather graphics presentation systems for television, specialized weather instrumentation, as well as co-authored peer-reviewed papers on climate issues. He operates the most viewed website in the world on climate, the award-winning website [wattsupwiththat.com](#).*

Link:

<https://climaterealism.com/2023/05/cnn-publishes-blatantly-false-claim-about-wildfires-theres-no-link-to-fossil-fuels-at-all/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE